

zu TOP 9

Anlage zum Protokoll

- VI -

04. Oktober 2012  
Christof Nolda  
Tel.: 1281  
101\_17\_653\_Antwort\_von\_VI.doc

- 16 -

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 7. November 2012**  
**101.17.653 Anfrage der CDU-Fraktion**  
**„Entwicklungsperspektiven Parkhaus Garde-du-Corps-Straße“**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:  
Der Magistrat wird aufgefordert, Entwicklungsperspektiven für das Parkhaus Garde-du-Corps-Straße aufzuzeigen mit dem Ziel, diesen vernachlässigten Standort städtebaulich aufzuwerten sowie ausreichend saubere und sichere Parkmöglichkeiten anzubieten.

**Begründung:**

Das im ADAC-Parkhaustest wegen Verschmutzungen, fehlender Verkehrssicherheit sowie nicht einmal ansatzweise vorhandener Barrierefreiheit durchgefallene Parkhaus Garde-du-Corps-Straße ist derzeit ein städtebaulicher Schandfleck. Zu geringe Stellplatzbreiten (2,27 m), keine Stellplätze für Familien mit Kinderwagen, fehlende Behindertenstellplätze, zu geringe Einfahrts- und Durchfahrts Höhen (1,80 m), fehlende Stellplatznummerierungen sowie potentielle Unfallgefahren durch Kreuzung der Fahrgassen erfordern es, über einen grundlegenden Um- bzw. Neubau nachzudenken. Das Parkhaus ist als innenstadtnahe Parkmöglichkeit auch für die Besucher des zukünftigen Brüder-Grimm-Museums auf dem Weinberg zwingend notwendig und wurde in den Museumsplanungen als Ausweichmöglichkeit für die nicht vorhandenen Parkplätze am Weinberg aufgeführt. Denkbar wäre auch die Einbeziehung privater Investoren, die bereits Interesse an einem Neubau mit integriertem Parkhaus signalisiert haben. Sinnvoll wäre zudem, die Begrenzung der Öffnungszeiten auf 22.00 Uhr aufzuheben, da Mitarbeiter der beauftragten Gebäudeservicegesellschaft fast täglich eingeschlossenen Parkhausnutzern nach Schließung gegen eine Zusatzgebühr von 30,00 € die Ausfahrt ermöglichen.

1. Das Parkhaus Garde-du-Corps-Straße befindet sich derzeit in einem unbefriedigenden baulichen Zustand, ist aber funktionsfähig. Zur Aufrechterhaltung der Bausubstanz ist in den nächsten Jahren eine grundlegende Instandsetzung zwingend erforderlich.
2. Das Grundstück beinhaltet das Potenzial weiterer städtebaulicher Entwicklungsmöglichkeiten.
3. Anfragen privater Investoren liegen dem Magistrat vor. Die Möglichkeiten zur Veräußerung werden derzeit geprüft. Ziel ist die Entwicklung unter Maßgabe der Nutzungsverpflichtung zur städtebaulichen Verdichtung sowie des Erhalts des derzeitigen Bestandes öffentlicher Parkplätze.

  
Christof Nolda  
Stadtbaurat